

## Hokuspokus aus den Fünfzigern

Vorsicht! Wer glaubt, mit dem vorliegenden Buch aufgrund der Cover-Gestaltung eine Neuauflage des "Dangerous Book for Boys" oder ein ähnlich gerichtetes Werk mit diversen Zauberanleitungen, die Väter mit ihren Söhnen einbeziehen können, vor sich zu haben, der liegt falsch. "Das einzig wahre Handbuch für Agenten" hat einen zutiefst historischen Hintergrund und ist zunächst einmal ein Zeitdokument aus der Zeit des Kalten Krieges.

Der US-amerikanische Zauberkünstler John Mulholland war in seinem Heimatland ein anerkannter Vertreter seines Fachs und vorrangig ein Experte für Taschenspielertricks, wodurch er aufgrund seiner Fingerfertigkeiten dem CIA wiederum bestens geeignet schien, für die Mission, von der das vorliegende Buch berichtet, als wertvoller Berater tätig zu werden. Bis zu seinem Tode im Jahre 1970 hatte Mulholland niemandem ein Sterbenswörtchen darüber verraten, dass er jahrelang als entscheidender Inputgeber für den US-amerikanischen Geheimdienst aktiv war. Auch ist es nach seinem Tod nur einer Nachlässigkeit in der Aktenvernichtung zu verdanken, dass darüber überhaupt etwas bekannt wurde.

Während man dieser Tage mit der latenten Angst terroristischer Anschläge lebt, waren die Fünfziger Jahre des vergangenen Jahrhunderts maßgeblich durch den Kalten Krieg zwischen Ost und West bestimmt. Es herrschte insbesondere seitens der USA eine fast schon panische Angst vor dem Vormarsch des sowjetischen Kommunismus. In diesem Spannungsfeld gab der US-amerikanische Nachrichtendienst, besser bekannt als CIA, ein umfangreiches Projekt in Auftrag: MKULTRA. Initiiert wurde es 1953 durch Allen Dulles, den Leiter des CIA, als Programm mit dem Auftrag, "an diversen Projekten zur Erforschung und Entwicklung von chemischen, biologischen und radioaktiven Materialien zu arbeiten, die mit dem Ziel der Kontrolle menschlichen Bewusstseins Anwendung in verdeckten Einsätzen finden könnten".

Gleich zu Beginn von MKULTRA nahm einer der Projektbeteiligten, der Chemiker Dr. Sidney Gottlieb, Kontakt mit John Mulholland auf, um diesen und dessen Kunst für das Vorhaben gewinnen zu können. Mulholland verfasste daraufhin sein erstes Handbuch für Spione, das dem CIA im Mai 1953 ausgehändigt wurde. Mulhollands Schriftstücke sowie seine Schulungen der Agenten unterlagen der strengsten Geheimhaltung und wurden 1973 mit allen anderen Dokumenten von MKULTRA zerstört, allerdings nicht vollständig. Im Jahre 2007 stieg der ehemalige CIA-Angehörige H. Keith Melton, der zu Hause sein persönliches Spionagemuseum betreibt und als ein Insider in Sachen Spionagetechnik gilt, auf die verschollenen Dokumente des Zaubers. Zusammen mit Robert Wallace, einem Nachfolger Dr. Gottliebs, veröffentlichte er das vorliegende Buch, was selbst mehr als ein halbes Jahrhundert später einer zeitgeschichtlichen Sensation gleichkommt.

"Das einzig wahre Handbuch für Agenten" gliedert sich in zwei verschiedene Teile: Während die beiden Autoren im ersten Teil gemäß Mulhollands Auffassungen einen Überblick über die grundsätzlichen Elemente des Zauberkünstlers geben, wie z. B. die Irreführung des Publikums, den Identitätenwechsel oder Verkleidungen, kommt im zweiten Teil Mulholland selbst zu Wort. Der Abdruck des Originalhandbuchs katapultiert den Leser aufgrund des authentischen Schreibstils vollends fünfzig Jahre in die Vergangenheit und in die Welt der Magier und Agenten. Hier beschreibt Mulholland haarklein die penible Vorbereitung des Agenten und die Schritt-für-Schritt-Abfolge der einzelnen Handgriffe.

Im Kapitel "Die Handhabung von Tabletten" beispielsweise lässt Mulholland CIA-Agenten und Leser im Hier und Jetzt wissen, worauf man tunlichst achten sollte, will man einem Gegenüber unbeobachtet eine Tablette in dessen Getränk tun. Der aufmerksame und wohlerzogene Agent spende daher seinem auszuschaltenden Objekt Feuer mittels eines Streichholzbriefchens, an dessen Rückseite eine Tablette befestigt ist, die er beim gleichmäßigen Rückzug des nicht-feuerspendenden Arms im geeigneten Moment aus nicht allzu großer Höhe in das Gefäß gleiten lasse, wobei möglichst ein dümmlicher Gesichtsausdruck aufzusetzen sei, der nichts von der inneren Anspannung verrate. Aber auch für auszuschaltende Objekte, die Nichtraucher sind oder die gerade kein Feuer gespendet bekommen möchten, hilft Mulholland konkrete Umsetzungspläne für einen Giftcocktail bereit. Damit keiner auf den Gedanken kommen mag, dass

es sich bei dem vorliegenden Buch und dessen Inhalt um Mummenschanz handele, haben die beiden Autoren ein ausführliches Register mit Anmerkungen beigefügt, das die entscheidenden Passagen des Buchs mit Quellen und weiterführenden Informationen belegt.

Melton und Wallace haben mit dem Agenten-Handbuch sowohl für ein historisch wichtiges Buch gesorgt, das viele der lange währenden Spekulationen um den CIA und MKULTRA beendet, als auch für eine sehr kurzweilige Unterhaltung für diejenigen, die es schon als Kind liebten, mit ihrem Zauberkasten Tricks einzustudieren, und in späteren Jahren in den Bann von James Bond und dessen Kollegen gezogen wurden und sich immer schon mal insgeheim einen Einsatz als Geheimagenten gewünscht hatten. Insofern schließt sich dann entgegen der ursprünglichen Warnung wieder der Kreis, so dass das vorliegende Buch doch gleichermaßen auch für Väter und Söhne interessant ist, die schon mit dem "Dangerous Book for Boys" einige spannende Tage erlebt haben und nun nach mehr verlangen. Das vorliegende Buch mag ihnen hierbei Anleitung für viele heimische Experimente sein, obgleich manche der Ingredienzien doch besser durch harmlose Varianten ausgetauscht werden sollten.

Christoph Mahnel 24.10.2011

Quelle: [www.literaturmarkt.info](http://www.literaturmarkt.info)